

Visuelle Beurteilung von Bodenbelägen

Inhalt

1. Sachlage.....	1
2. Grundlage.....	1
3. Prüfbedingungen / Methodik	1
4. Äussere Einflussfaktoren	2
5. Übliche Unvollkommenheiten bei fugenlosen Bodenbelägen	3

1. Sachlage

Die Einbringung eines Bodenbelages ist Handarbeit. Das Resultat ist von verschiedenen Faktoren abhängig. Es ist wichtig, dass sich Ausführende, Bauherrschaft und Planer über die visuelle Beurteilung des Belages frühzeitig verständigen.

Diese Empfehlung ist als Leitfaden zur visuellen Beurteilung von Bodenbelägen zu verstehen und beschreibt die Methodik der Begutachtung von Belägen hinsichtlich optischer Unzulänglichkeiten, Abweichungen oder Fehlern durch einen Prüfer.

2. Grundlage

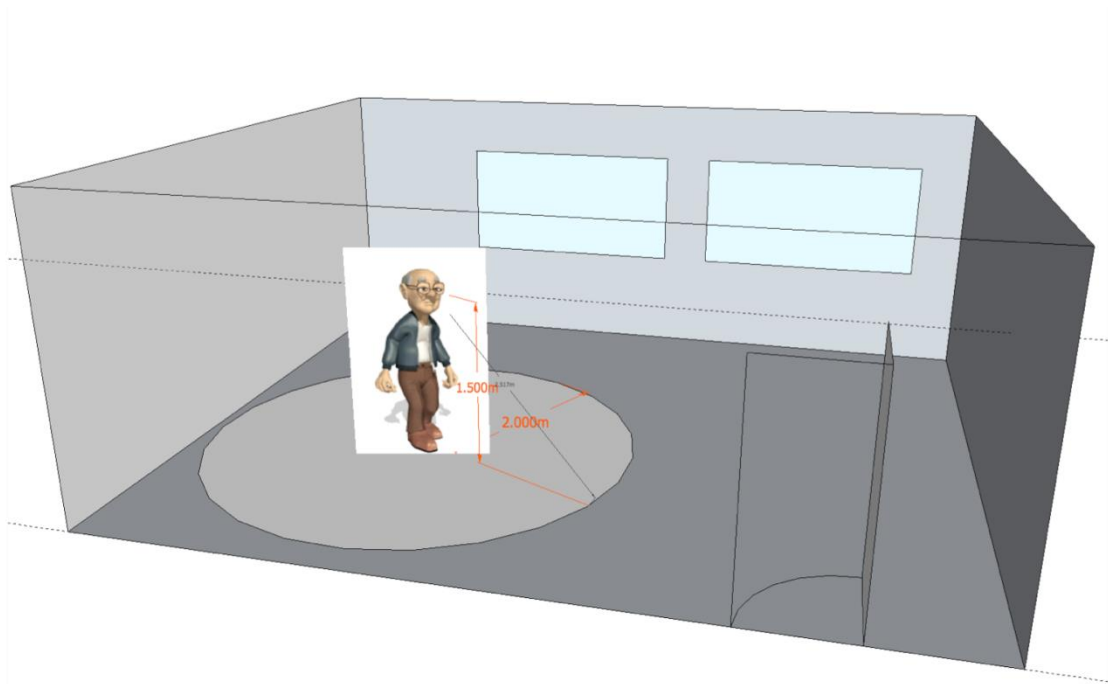
Kleine Defekte, welche stabil bleiben und im Laufe der Zeit nicht grösser werden, haben keinen Einfluss auf die Funktionstüchtigkeit und Lebensdauer des Bodenbelages oder der Beschichtung und bergen kein Risiko für die Nutzung. Sie können als geringfügige Unzulänglichkeiten bezeichnet werden und sind in der Regel zu akzeptieren.

Die Wichtigkeit der optischen Erscheinung ist im Einzelfall zu beurteilen. Eine Korrektur von nicht tolerierten Unzulänglichkeiten ist oftmals schwierig.

3. Prüfbedingungen / Methodik

Der Prüfer wird meist vom Auftraggeber begleitet. Für eine unvoreingenommene Betrachtung sollen keine Vorinformationen zu den bemängelten Bereichen abgegeben werden. Der Raum sollte möglichst leer und unbenutzt sein.

Beleuchtung: Die Fläche soll bei üblichen Lichtverhältnissen beurteilt werden.



Der Betrachter steht im Raum auf der zu prüfenden Oberfläche. Der Radius der Beobachtung beträgt etwa 2 m. Dies ergibt bei einer Augenhöhe von 1.5 m einen Betrachtungsabstand von rund 2.5 m.

- Der Beobachter dreht und bewegt sich im Raum.
- Der Boden wird in einem Bereich während bzw. nicht länger als 30 Sekunden betrachtet.
- Abweichungen müssen aus unterschiedlichen Blickrichtungen erkennbar sein.
- Fehler / Unzulänglichkeiten, welche erst aus einer Distanz von weniger als 50 cm erkannt werden, sind nur dann zu erwähnen, wenn Gefahr besteht, dass sich diese mit der Zeit ausdehnen.
- Abweichungen, welche nur im Streiflicht oder bei Spiegelungen zu erkennen sind, werden nicht berücksichtigt. Dies sind Effekte feinsten Unebenheit des Bodens. In jedem Fall sind die Toleranzen der Ebenheit einzuhalten.

4. Äussere Einflussfaktoren

Das Erscheinungsbild wird beeinflusst von

- Temperatur
- Feuchtigkeit
- Sonnenlicht und Schattenspiel
- Projektionen / Spiegelungen
- Spuren und Abdrücken auf der Oberfläche
- Angriffen durch Chemikalien

5. Übliche Unvollkommenheiten bei fugenlosen Bodenbelägen

Die Abweichungen müssen in der Bandbreite der Grenzmuster liegen!
Farbton (unterschiedliche Chargen)

- Wolken
- Streifen
- Struktur, Rauheit
- matt / glanz
- Poren - Blasen
- Kellenschlag
- Rolle, Stachelwalze (Orangenhaut)

Haftungsausschluss

PAVIDENSA ist darum bemüht, dass die Informationen auf den Empfehlungen korrekt sind. Sie beziehen sich auf Normalfälle und beruhen auf den Kenntnissen und Erfahrungen der PAVIDENSA-Fachgruppenmitglieder. PAVIDENSA kann aber keine Gewähr bezüglich ihrer Aktualität, Richtigkeit, Vollständigkeit oder Eignung gewähren. PAVIDENSA schliesst die eigene Haftung und sonstige Verantwortung für allfällige Fehler oder Unterlassungen sowie für die Folgen der Benutzung der Empfehlungen aus.